

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville

Erstausg. Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4.1.00 für Eltville und umgeben
solche Dilligen und Postgebühren.

Druck und Verlag von Walter Böge in Eltville.



Insertionspreis: 15 Pf. die einspaltige Zeile.
Reklamen die Zeit 50 Pf.

Wagelgen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Mittag, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Mittag abgeholt.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 11.

Eltville, Dienstag, den 6. Februar 1917.

48. Jahrg.

Abbruch der deutsch-amerikanischen diplomatischen Beziehungen.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Februar 1917.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Bei guttlichem Frostwetter war der Artilleriekampf zwischen Lens und Arras und vom Serre bis zum St. Pierre Bois-Walde lebhafter als in den Vortagen. Nördlich der Aisne griffen die Engländer unsere Stellungen nach Trommelfeuer um Mitternacht an, während nördlich von Beaumont der Angriff scheiterte, gelang es nahe dem Fluß bei einer Ueberrumpfung, in unsere vordersten Gräben einzudringen.

Heeresgruppe Kronprinz.

Nordöstlich von Bapaume und nördlich von St. Mihiel waren eigene Erkundungsbootschiffe erfolgreich.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Kämpfen, die sich vormittags trotz starker Kälte an der Ma entwickelten, wurden russische Angriffe abgewiesen.

An der He

Die Gesamtlage durch Wilsons Schritt nach schwedischem Urteil nicht verändert.

WB. Stockholm, 5. Februar. Die Stockholmer Zeitungen erklären in Bezug auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland einstimmig, daß dieses Ereignis keineswegs unerwartet war, auch etwas schneller, als man dachte, eingetroffen sei. Doch könne man einen unmittelbaren Anlaß zu Wilsons Schritt nicht erkennen, und liege in dieser Hinsicht vor einem Rätsel. Im übrigen sind die führenden Blätter der verschiedenen Parteirichtungen der Ansicht, daß die Gesamtlage nicht verändert oder wesentlich beeinflusst wird und beurteilen das Ganze mit besonderer Ruhe.

Von der Nordostfront.

Mitau, 3. Februar.

Die Kälte, die schon den ganzen Januar andauert, und alle Operationen in den nördlichsten Teilen unserer Front so gewaltig erschwert, nimmt immer noch zu. Bei wolkenlos klaren Sonnentagen und frohlichen Nordnächten sinkt das Thermometer immer weiter. In der Stadt Mitau verzeichnete man heute Nacht 25 Grad Celsius unter Null. Von der Front werden 30 Grad und noch mehr gemeldet.

Die Kälte, die ein scharfer Wind noch untröstlicher macht, hemmt und hindert zunächst alle Operationen. Kämpfe, wie sie sich zum Beispiel heute früh zu entwickeln schienen, hören bald von selbst auf, weil die Menschen und die Maschinen einfach nicht mehr können. Die Schwerkraft der Geschütze entziehen sich jeglicher Berechnung. Ein Präzisionsgeschütz in gar nicht mehr möglich. Mit Minenwerfern ist überhaupt kaum zu schließen, und so schließ das beiderseitige Feuerungs- und Schießen, das nach Mitternacht einsetzte und bis zum Morgen dauerte, bald ein. Wir haben viele Anzeichen in diesem Kriege bemerkt und bei jedem Wetter gedämpft und Erfolg gehabt. Hier jetzt aber die Naturgewalt allem menschlichen Willen und Können ein Ziel. Es geschieht zum Wohle der Truppe in diesen schwersten aller Tage das nur Erdentische, aber das nimmt den Leuten in vorderster Linie eben keiner ab: das Sehen auf Waage oder Posten oder, besser gesagt, das Sehen, denn wer nur wenige Minuten auf einem Fels sitzen bleibt, friert an den Boden fest.

Am Morgen schienen sich heute Kämpfe entwickeln zu wollen, aber schwächliche russische Angriffe hörten bald auf. Flieger, die erkunden wollen, mußten Notlandungen vornehmen, weil die ganzen Flugzeuge zu einem Klumpen erstarrten. So fielen sie bald Ruhe ein. So gut es gehen will, wird auf beiden Seiten an den Stellungen gearbeitet. Aber diese jetzigen Tage gehören mit zum Schwerksten, was die Ostfront im Kriege zu erdulden hatte.

Dr. Fritz Wertheimer, Kriegsberichterstatter.

Der türkische Tagesbericht.

WB. Konstantinopel, 3. Febr. Bericht vom 2. Februar.

Agrikfront. In der Nacht vom

werden. Mit Rücksicht darauf wird man den bisher in Aussicht genommenen Höchstpreis für den hektoliter Bier, der 32 Mark betragen sollte, nicht erhöhen, sondern etwa um 1 Mark vermindern. Bayern, Württemberg und Baden, die besondere Brauereigemeinschaften bilden, werden in dieser Angelegenheit besonders vorgehen. Die von ihnen zu erlassenden Bestimmungen werden sich aber aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem von der Norddeutschen Brauereigemeinschaft zu treffenden Bestimmungen decken.

Stille, 6. Februar. Ein Sammellager der Heeresverwaltung stellt eine größere Anzahl Ladungen bei den, graue und grüne in dünner und harter Ware, die sich zur Herstellung von Geschützröhren, Minenröhren usw. eignen, zum Verkauf. Näheres hierüber teilt die Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden Interessenten auf Wunsch mit.

München, 28. Januar. Das Münchener Generalkommando wendet sich gegen die Hofentracht der Damen in Kurorten mit folgenden Worten: Das Auftreten mancher Damen in Saraisch-Parterretracht hat bei der dortigen Bevölkerung lebhaften Unwillen und Aergernis erregt. Die Gebildeten richten sich besonders gegen jene Damen nicht selten reifen Alters, die ohne sportliche Betätigung in der Öffentlichkeit händig in Hofentracht sich zeigen. Es ist vorgekommen, daß Damen in diesem Aufzuge während des Gottesdienstes die Kirche besuchten. Dem schlichten, ernsten Sinn der Bergbevölkerung ist solches Benehmen ein Greuel. Infolgedessen eigneten sich schon manche unliebsame Ausfälle auf der Straße. Schänden, Beischläge und Verwale haben sich an das Generalkommando mit der Bitte um Hilfe gewandt. Dieses hat das Bezirksamt in Garmisch ernstlich, gegen diesen Unfug energisch, nötigenfalls mit polizeilichen Zwangsmitteln vorgehen.

Der schlaue Landrat. Das Landratsamt in Ingerburg hat eine Verordnung erlassen, bei der gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Es macht bekannt, daß es in der nächsten Zeit die Entrichtung von Schlachtwiedervernehmen müssen, weil die zur Lieferung zur Heeresverwaltung aufgegebenen Rinder nicht im Wege des freiwilligen Verkaufs abzubringen sind. Hierbei soll in erster Linie auf diejenigen Rinder zurückgegriffen werden, die nach Angabe der Eigentümer in letzter Zeit keine oder wenig Milch geben, da sich ihre Weiterzucht nicht mehr lohnt. Diejenigen Viehbesitzer, von denen die Eigentümer genügend Milch, beziehungsweise Butter abliefern, wodurch auf dem Landratsamt umfangreiche Kontrolle geführt wird, sollen vor der Enteignung verschont bleiben.

Gemeinderatspräsident. Weitere Zustände müssen in der Thoren bei anstehenden Gemeinderatswahlen herrschen, wo vor einiger Zeit die Polizei Ruhe und Ordnung bei den Gemeinderatswahlen herstellen mußte. Eine Ausreisepflichtigkeit über allerlei persönliche Fragen führte schließlich zu einem Tumult, der jeder Beschreibung sp

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende
**Amtliche
 Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung
 Besetzungen vom Besuche der Fortbildungsschule
 werden häufig hierher gerichtet.
 Wir machen wiederholt bekannt, daß solche Besuche
 an die Schulverwaltung einzureichen sind.
 Eltville, den 1. Februar. 1917.
 Die Polizeiverwaltung.

**Steuer-Erklärungen
 1917**

für die Veranlagung zur Einkommen-Ergänzungs-Kriegs-
 und Besitzsteuer (Vermögenszuwachs) sowie Schenkungs-
 aller Art werden sachgemäß angefertigt durch das
**Steuer- und Rechtsbüro
 Ph. Mohr,**
 Eltville, Schwalbacherstraße 36. [4511]

**Prima hannoveranische
 = Ferkel =**
 Preis zu haben bei [4542]
Crass, Schweinehandlung,
 Schierstein, Mittelstraße. 15

Neu eingetroffen!

Karte von Rumänien, von der
 : : **Somme und Arras** : :
 zu haben in der Papierhandlung von
Alwin Boege.

Gedenkblatt.



Eine bleibende Erinnerung an
 liebe Gefallene,
 herausgegeben von Kunstverlag
 Paul Ant. Müller-Stuttgart,
 sollte in keiner Familie fehlen, die dem
 Vaterland ein Opfer gebracht.

Preis Mk. 1.75

Alleinvertrieb für Eltville und Umgegend:
 Geschäftsstelle des

„Rheingauer Beobachter“
 Alwin Boege, Buchdruckerei, Eltville a. Rh.

Ansicht gern gestattet.

Mainzer Zentral-Saatstelle
 Erstes und ältestes Samenhaus Rheinheffens
 ... **Gegründet 1815.** ...

Joh. Georg Mollath
 in Mainz

Markt 27, gegenüber dem Kriegsmahlszeichen. — Fernruf 1617 —

Hochgezüchtete Dunkel- (Didwurz) Saaten

Eckendorfer, Vilmorins, Ober